

Bericht des Vorstands für das Jahr 2015

1) Generelle Situation

Im April 2015 ist unsere Bürokraft, Marco Antons, erkrankt und ist seither arbeitsunfähig. Martina Munzel fiel in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls wegen einer schweren Erkrankung weitgehend aus, ähnlich Michael Hansen. Hajo Seng befand während des gesamten Jahres wegen seiner Krebserkrankung in Behandlung. Insgesamt hatte autWorker personell nicht die „Schlagkraft“, die zur Umsetzung der gesteckten Ziele notwendig gewesen wäre. Besonderer Dank gilt hier Sabrina Reincke, die kommissarisch das Büro organisiert hat und ohne die die Infrastruktur gänzlich zusammengebrochen wäre. Ebenfalls Kai Röben, der ab Oktober in einer geringfügigen Beschäftigung angestellt gewesen ist. Er hat die Jahresabschlüsse für die Jahre 2014 und 2015, die vom Büro Hoppe nicht fertiggestellt werden konnten, fertiggestellt, die Anforderungen von Finanzamt und Sozialversicherung erfüllt und außerdem die Buchhaltungen für autSocial und autWorker auf den aktuellen Stand gebracht.

2) Fachtag

Im Frühjahr 2015 fand der Fachtag statt. Es gelang, für alle Bereiche und auch die abschließende Podiumsdiskussion interessante Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Perspektive einzuladen. Insbesondere gelang es auch, Frau Ingrid Körner, die Senatsbeauftragte für Gleichstellung, dabei zu haben, die sich für autWorker und die dargestellten Belange sehr einsetzte. Mit Esther Schramm haben wir eine perfekte Moderatorin für den Fachtag gewinnen können. Der Fachtag war insgesamt ein gelungenes Projekt, an dem alle autWorker-Aktiven beteiligt waren. Wie erhofft öffnete er Türen, die für die weitere Zukunft von autWorker wichtig sein können. Der Fachtag bildete den Abschluss des autWay-Projektes, für das es einen offiziellen Abschlussbericht gibt.

3) Basisfinanzierung

Im Verlauf des Jahres 2015 versuchten wir, die Möglichkeiten, die sich eröffneten, auszuloten und mit den entsprechenden Akteuren auszuhandeln.

Über Frau Körner hatten wir Kontakt zur Leitung des Hamburger Integrationsamts und zur Hamburger Arbeitsassistenz (HAA). Das Integrationsamt erklärte sich gleich als nicht zuständig und empfahl uns, mit der HAA weiter zu verhandeln. Die Gespräche mit der HAA gestalteten sich recht zäh. Wir entwickelten ein umfangreiches Konzept zur Ergänzung der Leistungen eines Integrationsfachdienstes, um die Chancen autistischer Menschen für den Berufseinstieg zu verbessern. Das Konzept hängt dem Vorstandsbericht an. Im Dezember 2015 wurde klar, dass die HAA keine Möglichkeit sieht, autWorker in ihre Arbeit einzubinden; die Verhandlungen endeten an dem Punkt. Im Februar 2016 gab es ein sehr ausführliches Gespräch mit Frau Körner über diese Verhandlungsergebnisse. Frau Körner möchte das Thema dennoch weiter voran bringen, hat aber die Einschätzung, dass es ein langer Weg dahin sein wird.

Für den Antrag bei Aktion Mensch wurde autSocial Mitglied beim Paritätischen Wohlfahrtsverband. Der Antrag wurde inhaltlich weitgehend fertiggestellt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass der zu leistende Eigenanteil von 30% nicht gegenfinanziert werden kann. Auch die Zusage der HAA bezog sich nicht auf eine – auch finanzielle – Beteiligung an dem Antragsprojekt. Der Antrag wurde daher nicht eingereicht.

Die anfänglich positive Entwicklung der Aufträge von Berufsbildungswerken und Weiterbildungsträgern geriet im Lauf des Jahres ins Stocken. autWorker hatte nicht die notwendigen Kapazitäten, im notwendigen Umfang Auftragsakquise und Kundenbetreuung zu leisten. Es hat sich deutlich gezeigt, dass Tätigkeiten auf Auftragsbasis eine funktionierende Infrastruktur benötigen. Genau das hat autWorker – auf Grund der fehlenden Basisfinanzierung – nicht.

autWorker war auf der Ausbildermesse der Verkehrsverbände im Herbst 2015 durch einen Vortrag und einen Stand vertreten. Die Resonanz während der Veranstaltung war gut, allerdings folgte nichts nach, da von den Verkehrsunternehmen keine Entscheider auf der Messe vertreten waren.

Weitere Akquisen von Basisfinanzierungen (Banken, große Unternehmen) konnte autWorker nicht leisten.

4) Academy

Das Academy Projekt ruht nach wie vor, da seitens auticon zunächst die Finanzierungsfrage geklärt werden muss, bevor weitere Verhandlungen und Konzeptentwicklungen hierzu vorgenommen werden können.

5) querdenker-Workhops

Die querdenker-Workshops sind ausgesprochen erfolgreich und Teil des autWorker-Portfolios. Die geplanten gemeinsamen Schulungen bei autea im Jahr 2015 fanden wie geplant statt.

6) Partnerprojekte

Die Kontakte zu den Partnerprojekten in Berlin und Schweden bestehen nach wie vor und haben sich weiterhin als sehr fruchtbar erwiesen. Auch die regelmäßigen Treffen mit auticon Hamburg fanden regelmäßig statt.

7) Ausblicke

Weil es nicht gelungen ist, im Jahr 2015 eine Basisfinanzierung zu finden, und das Projekt insgesamt personell angeschlagen war, gab es innerhalb des Arbeitskreisteam Anfang 2016 die Entscheidung, autWorker als Projekt zu beenden. Dazu gibt es eine Stellungnahme, die dem Vorstandsbericht anhängt. 2016 wird sukzessive beraten werden, wie die Arbeit von den verbliebenen Aktiven weitergeführt wird. Der Vorstand wird bei der nächsten Mitgliederversammlung die Auflösung der Genossenschaft beantragen.

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2015

Das Jahr 2015 sollte das autWorker-Projekt in Hinblick auf die personelle und finanzielle Situation deutlich stabilisiert werden. Das ist beides nicht gelungen. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Antrag des Vorstands, die Genossenschaft aufzulösen, an. Da es scheinbar nicht möglich ist, auch qualitativ hochwertige Unterstützungsprojekte für autistische Menschen in die bestehende Inklusionslandschaft zu inkludieren, ist es notwendig, inne zu halten und Möglichkeiten zu finden, die Ziele von autWorker sinnvoll weiter zu verfolgen.

Das Büro Hoppe hat auch in diesem Jahr die Arbeiten nur unvollständig durchgeführt. Mehrere Wechsel in der Belegschaft machten die Kommunikation mit dem Büro fast unmöglich. Im Herbst wurde dann Kai Röben eingestellt, der die offenen Buchhaltungsthemen erfolgreich abschließen konnte.